

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 47 (2000)
Heft: 4

Artikel: Mit Regionalisierung 12 Grass-ZSO im Visier
Autor: Diethelm, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369241>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kanton Solothurn und sein Zivilschutz

Mit Regionalisierung 12 Gross-ZSO im Visier

Der Kanton Solothurn ist ein äusserst komplexes Gebilde. Das hat auch seine Auswirkungen auf die Strukturen des Zivilschutzes. Zurzeit bestehen 66 ZSO. Die Vision 200X der kantonalen Zivilschutzverwaltung sieht jedoch 12 Gross-ZSO vor.

FRITZ DIETHELM

Der Mittelland-Jura-Kanton Solothurn ist ein Kanton der Regionen: Der Grossraum Solothurn (1) mit den Bezirken Solothurn, Lebern, Wasseramt und Bucheggberg sowie der Grossraum Olten (2) mit den Bezirken Olten und Gösgen liegen im Mittelland, die Amtei Thal-Gäu (3) je hälftig im Mittelland und im Jura und die Amtei Dorneck-Thierstein (4) gänzlich im Jura.

Die Kantone Baselland, Aargau und Bern bilden den grössten Teil der Kantons-grenze und der Kanton Jura vervollständigt sie im Nordwesten. Drei Exklaven (5 bis 7) mit 7 politischen Gemeinden liegen in den Kantonen Baselland und Bern. Diese Umstände lassen vermuten, dass die Zusammenarbeit ebenso intensiv ist wie die Verzahnung, und wirklich:

Rund die Hälfte der Grundausbildung des solothurnischen Zivilschutzes findet in ausserkantonalen Zentren statt: In Laufen (BL), Aarwangen und Büren (beide BE).

Vier politische Gemeinden sind zivilschutz-mässig dem Kanton Aargau angegliedert: Kienberg, Niedererlinsbach und Obererlinsbach an die ZSO Erlinsbach AG, Walterswil an die ZSO Safenwil AG. Im Gegenzug ist die basellandschaftliche Gemeinde Burg (8) der solothurnischen ZSO Metzerlen angegliedert (siehe Abbildung 1).

Die rund 240000 Einwohner leben in 126 politischen Gemeinden, die in 66 Zivilschutzorganisationen (Stand Frühjahr 2000) zusammengefasst sind. Mit den Zusammenlegungen wurde 1972 begonnen, und es konnte schon um 1990 die Grenze von 100 Zivilschutzorganisationen unterschritten werden. Von ehemals über 200 Betriebsschutzorganisationen existieren heute keine mehr.

Straffe Gliederung

Die Kommandoordnungen der Zivilschutzorganisationen sind stark einheitlich und weisen das in Abbildung 2 gezeigte Gliederungsbild auf.

Die von der Kantonalen Zivilschutzverwaltung unterstützte Gliederung hat verschiedene Vorteile: Sowohl der Zivilschutzfunk-

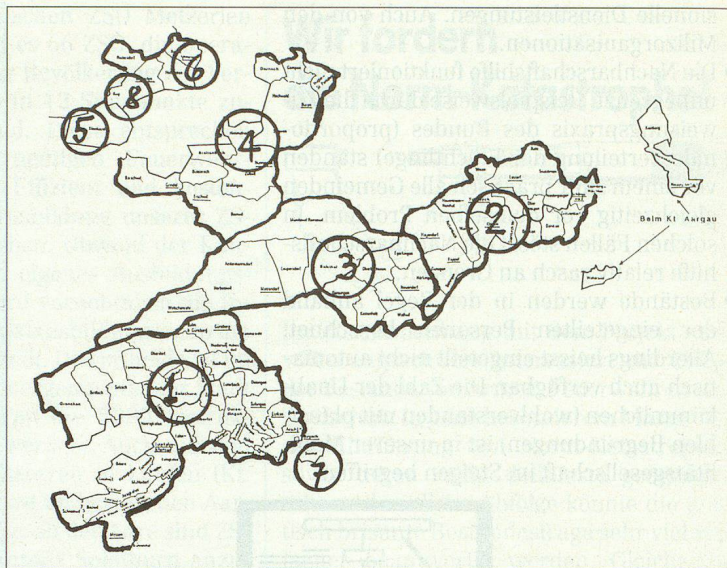


Abbildung 1.

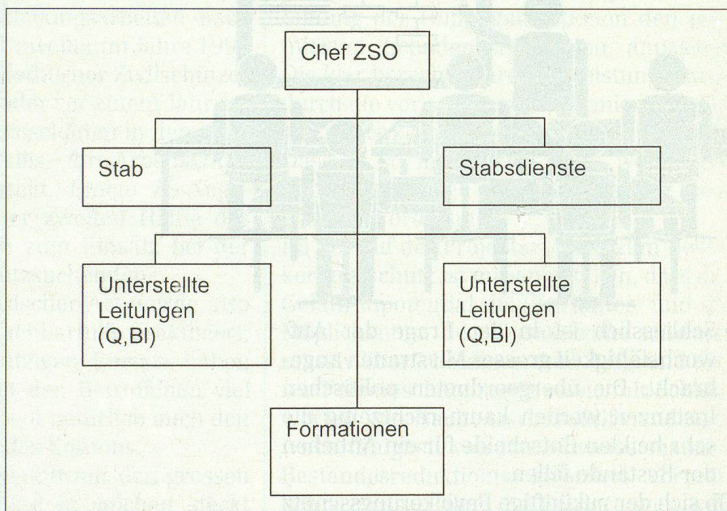


Abbildung 2.

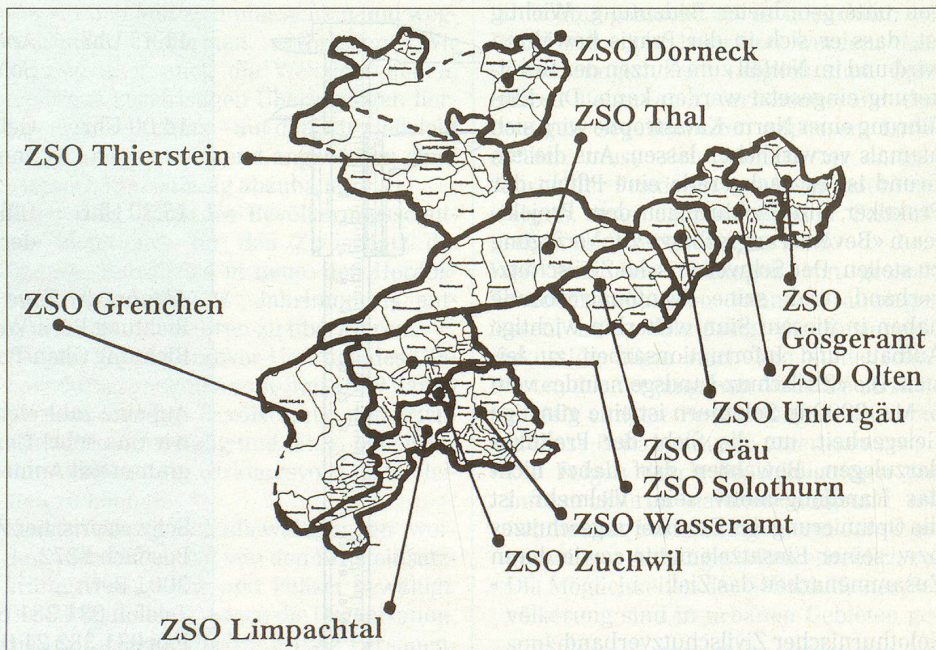


Abbildung 3. Die 12 Gross-ZSO der VISION 200X der Kantonalen Zivilschutzverwaltung Solothurn.

Bestände:	ZSO	Alt*	Neu	Rttg Z
* = Zahlen v o r der Optimierung 99	Solothurn	2'246	1'154	6
	Olten	1'719	941	7
	Wasseramt	1'718	900	6
	Grenchen	1'668	1'014	6
	Gösgeramt	1'229	730	4
	Dorneck	1'026	549	4
	Gäu	1'010	544	4
	Thierstein	975	545	4
	Thal	919	506	3
	Limpachtal	788	451	3
	Untergäu	772	476	3
	Zuchwil	441	342	2
Total	**= ohne ZSO Fulenbach	14'511**	8'152**	52

Abbildung 4. Die Unterschiede bei den Sollbeständen wären erheblich, wie die oben gezeigte Prognose aufzeigt.

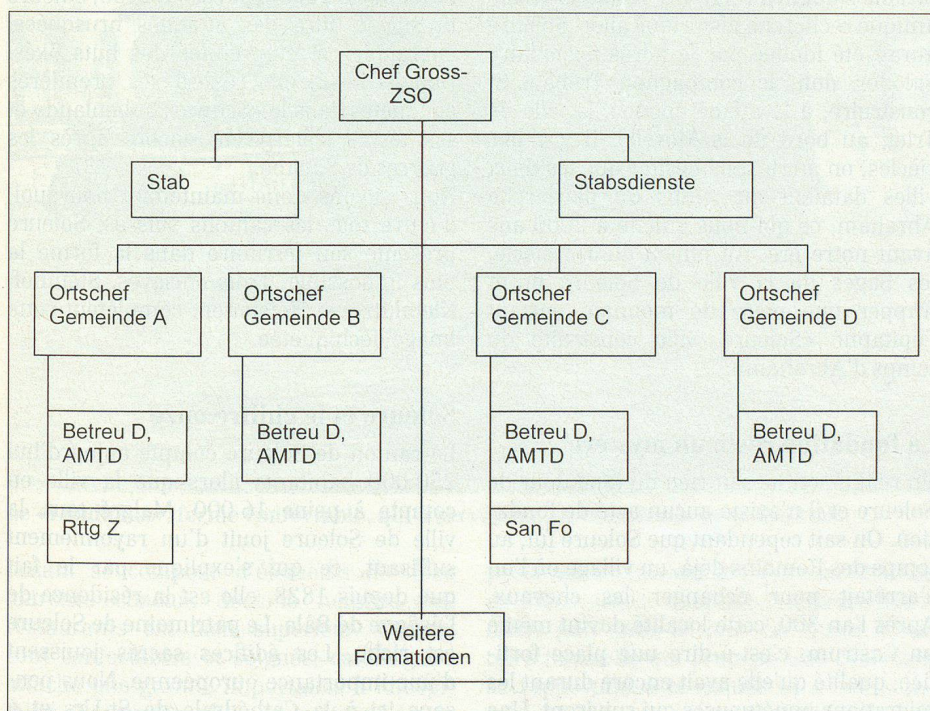


Abbildung 5.

tionär wie auch der Hauptamtliche findet sich in den Organigrammen sofort zurecht, es gibt klare Unterstellungen, die Dienstwege sind ersichtlich, das Anlegen von Stabsübungen ist stark vereinfacht und die Sollbestände können eindeutig verifiziert werden.

Weniger und grössere ZSO

Schon bevor der Gedanke der Regionalisierung im Projekt des Bevölkerungsschutzes 200X aufgenommen wurde, plan-

te man im Kanton Solothurn an den weiteren Regionalisierungen. Mit der VISION 2000 der Kantonalen Zivilschutzverwaltung wird die Möglichkeit von 10 bis 15 Gross-ZSO stipuliert.

Die Idee ist es, die Feuerwehrstützpunkte als Zivilschutzstützpunkte zu erklären und nur in der Stützpunktgemeinde (bzw. ZSO) einen vollen Zivilschutz mit allen Diensten aufzubauen. Die dem Stützpunkt angeschlossenen Gemeinden haben immer ei-

nen Betreuungsdienst und einen Anlage-, Material- und Transportdienst und fallweise Sanitäts- und/oder Rettungselemente. Mit dieser Version wären viele Ortsleitungen eingespart, die Sanitäts- und Rettungselemente optimiert und damit eine Einsparung in den Sollbeständen von rund 45% möglich. Im Gegenzug müssten die Elemente H+1 und H+6 des Stützpunktes eine angepasste Zusammensetzung, eine rasche Alarmierung und eine zweckmässige Motorisierung aufweisen, damit die im Stützpunktgebiet fehlenden Hilfeleistungen abgedeckt werden können.

Die Kantonale Zivilschutzverwaltung hat den Gemeinden diese Vorstellungen unterbreitet und an verschiedenen Orten sind Gespräche in Richtung Zusammenlegung im Gange. Die Unsicherheiten mit der Ausgestaltung des Bevölkerungsschutzes 200X haben zum Teil zu einem Marschhalt geführt, da man zuerst das neue Gebilde kennen will, bevor man über einen Zusammenschluss befindet (Abbildung 3 und 4).

Neue Kommandoordnung

Die Kommandoordnungen der Gross-ZSO würden von den heutigen leicht abweichen, indem die standortgebundenen Formationen dem Ortschef der angegliederten Gemeinde unterstehen. Nur die im Stützpunkt liegenden Formationen sind dem Chef Gross-ZSO direkt unterstellt (Abbildung 5).

Die Umgestaltung des Zivilschutzes zu wenigen grossen, aber schlagkräftigen Organisationen wird sich nur langfristig verwirklichen lassen und kann nur bestehen, wenn die beteiligten Gemeinden aus eigenem Willen mitmachen und ihren Anteil an den Kosten tragen werden. ▣

JM. Die traditionelle *Herbsttagung* des Schweizerischen Zivilschutzverbandes (SZSV) wird am 18. November 2000 in Schwarzenburg BE stattfinden und dem *Leitbild des Bevölkerungsschutzes* gewidmet sein. Notieren Sie sich dieses Datum bereits jetzt. Die Veranstaltung wird im *Zivilschutz* mehrmals publiziert; bisherige Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer erhalten die Einladung zudem per Post zugestellt. ▣